

*Jussu Ruggeri liber alte materiei
Is meruit fieri matris et esse dei*

...

*Rugger prepositus morum summa redimitus
Me iussit scribi virgo maria tibi*

...³¹.

Der Praepositus Rugger, der in dem Fuldaer Codex genannt wird, läßt sich schon in einer Urkunde aus dem Jahre 1158 nachweisen:

„*Ego Marquardus sancte fuldensis ecclesie humilis minister notum fieri volo universis fidelibus tam praesentibus quam futuris, qualiter quidam noster praepositus, vir per omnia probus et honestus et sacre religionis amator et in dei lege timoratus et perfectus Ruggerus nomine de monte sancte Marie semper virginis ...*“³².

Sollte das Legendar ebenso wie der Codex Vulcanus 46 fuldisch sein, so kann man wohl davon ausgehen, daß der Rugger im Fragment dieselbe Person ist wie in der genannten Handschrift und in den Diplomen.

Um die These zu beweisen, müssen einschlägige fuldische Handschriften herangezogen und paläographische Eigenheiten und Maltechnik verglichen werden. Soweit bisher bekannt, kommen zum Vergleich in Frage: der Codex Eberhardi und die Leidener Handschrift Vulcanus 46.

5. Die Schreiber des Legendars

a, c, und d sind, so die bislang unbewiesene Ausgangsthese, von Hand A geschrieben, die übrigen Fragmente von Hand B.

Der Duktus des zweiten Schreibers weicht von den Merkmalen der Hand A ab: Auffällig ist das g des ersten Schreibers. Der untere Teil des Buchstabens ist leicht schräg nach rechts gesetzt³³. Die Schäfte von s, f und r gehen unter die Zeile. Die et-Ligatur neigt sich relativ stark nach rechts. Das e besitzt ein kleines Köpfchen. Der Rücken des a steht senkrecht. Der Buchstabe hat keinen ausgeprägten dachartigen oberen

31) Den vollständigen Text vgl. u., Anm. 46.

32) Ernst Friedrich Joh. D r o n k e, Codex Diplomaticus Fuldensis (1962) Nr. 823 S. 405 f. Vgl. auch ebd. Nr. 829 S. 409 (Urkunde aus dem Jahre 1162) und MGH DD F I, 2 Nr. 505, S. 438 (Urkunde von 1165/66). Vgl. auch Walter H e i n e - m e y e r, Chronica Fuldensis. Die Darmstädter Fragmente der Fuldaer Chronik (Archiv für Diplomatik, Beiheft 1, 1976) S. 52 ff.

33) Vgl. Abb. 1.